



INTEGRATIVE MEDIZIN

Selbstheilungskräfte und die Macht der Placebos

Als Ergänzung der Schulmedizin gibt es naturheilkundliche Therapien im Sinne eines ganzheitlichen Behandlungskonzeptes, der sogenannten integrativen Medizin. Dazu gehören medikamentöse (Heilpflanzen etc.) und nicht medikamentöse Anwendungen (Akupunktur etc.). Eine nicht zu unterschätzende Macht.

Der amerikanische Orthopäde Bruce Moseley aus Houston demonstrierte im Jahr 2002, dass Kniegelenk-Operationen („Gelenktoiletten“) auch ohne einen invasiven Eingriff erfolgreich sein können. Dafür teilte er insgesamt 180 Patienten in drei Gruppen ein:

- Die erste Gruppe bekam das Gelenk arthroskopisch gespült und geglättet.
- Bei der zweiten Gruppe wurde das Knie lediglich gespült.
- Die Dritte erhielt bei identischer OP-Vorbereitung eine Scheinoperation mit Spülgeräuschen vom Tonband. Am Kniegelenk wurde dabei nichts berührt.

Ein bis zwei Jahre später ging es den Placebopatienten genauso gut wie den Operierten.

wenn man nur Scheinnadeln neben die Akupunkturpunkte setzt. Prof. Manfred Schedlowski vom Institut für Medizinische Psychologie und Verhaltensimmunbiologie des Universitätsklinikums Essen schätzt, dass bis zu 70 Prozent der Wirkung einer „echten“ Therapie mit Medikamenten oder ärztlichen Eingriffen auf einem Placeboeffekt beruhen kann.

ERKLÄRUNGSVERSUCHE

Scheinbehandlungen hinterlassen im Hirnstoffwechsel reale Spuren. Denn die sozialen und psychischen Reize durch Placebos wirken oft an denselben Rezeptoren und über dieselben Mechanismen wie Medikamente. Die Psyche hat demnach einen fundamentalen Anteil an den Selbstheilungsprozessen. Schon seit 1974 beschäftigt sich die Psychoneuroimmu-

Arthrose, Diabetes mellitus, Depression, Bluthochdruck, Herzerkrankungen und onkologischen Erkrankungen unterstützen alternative Verfahren wie Naturheilverfahren, Akupunktur, Blutegeltherapie, Faszienmassagen, Yoga, Tai-Chi, Meditation, Atem- und Bewegungstherapie entscheidend die konventionelle Medizin.

Studien bei Herzkrankheiten konnten belegen, dass eine intensive Arzt-Patient-Beziehung den Krankheitsverlauf stärker beeinflussen kann als Statine, Aspirin oder die Aufgabe des Rauchens. Jedoch „belohnt“ das ärztliche Honorarsystem ein Beratungsgespräch mit 2,50 Euro, während die schnelle Verordnung einer Koronarangiografie gleich mit 4.800 Euro zu Buche schlägt.

Manfred Kindler, KKC-Vorsitzender,
Kontakt: m.kindler@kkc.info

„Ärzte geben Medikamente, von denen sie wenig wissen, wegen Krankheiten, über die sie noch weniger wissen, an Patienten, über die sie gar nichts wissen.“

VOLTAIRE, FRANZÖSISCHER PHILOSOPH UND SCHRIFTSTELLER

Ärzte der University of Oxford testeten insgesamt 53 chirurgische Interventionen. Sie konnten aber nur bei 26 chirurgischen Eingriffen eine leichte Überlegenheit gegenüber der Placebooperation feststellen.

Dieser Effekt wurde auch bei der Akupunktur nachgewiesen. Bei Spannungskopfschmerzen und Migräne ist diese Behandlung gegenüber der medikamentösen Therapie mindestens genauso erfolgreich – allerdings auch dann,

nologie mit der Wechselwirkung der Psyche, des Nervensystems und des Immunsystems. Dabei werden die negativen Einflüsse von einer gestörten Stressverarbeitung auf die Gesundheit untersucht.

Die integrative Medizin kombiniert dabei die konventionelle Allgemeinmedizin mit den wirksamen Methoden der Komplementärmedizin. Ziel ist es, den kranken Körper so zu behandeln, dass er sich von selbst erholen kann. Insbesondere bei chronischen Erkrankungen wie

Der Vormarsch integrativer Medizin



Bis zu 70 Prozent der Deutschen nutzen komplementärmedizinische Verfahren – nicht erstaunlich, denn schon 150.000 ambulant tätige Ärzte und 60.000 Fachärzte wenden diese Verfahren regelmäßig an.

Im Mai 2017 fand in Berlin der erste World Congress Integrative Medicine & Health 2017 (WCIMH) mit mehr als 800 Teilnehmern statt. Zentren für integrative Medizin haben sich in Münster, Essen, Köln, Hamburg, Berlin, Potsdam und Bamberg etabliert. Nicht nur in den USA, Asien und Lateinamerika ist die integrative Medizin längst Realität in der medizinischen Praxis.